Erich Heisler

Eine kleine Sammlung historischer Österreichischer Spielmarken

Herausgegeben in digitaler Form im Selbstverlag des Online-Magazins Wertmarkenforum.de durch Bernd Thier, Münster 2022
Dieser Katalog sowie zahlreiche weitere Wertmarken-Kataloge stehen kostenlos unter www.wertmarkenforum.de als Downloads zur Verfügung.

Vorbemerkung

Die Grundlage beim Aufbau meiner kleinen Sammlung von historischen Spielmarken aus Österreich war der Katalog von Franz Würschinger (Wiener Rechenpfennige und Spielmünzen im 18. und 19. Jahrhundert, Wien 1943). Er führt unter Nummer 136 bis 171 zahlreiche Varianten von Spielmünzen – alle ohne Abbildung – an. Nachfolgend möchte ich die Exemplare meine Sammlung – in Abbildungen – als Ergänzung dieses Kataloges vorstellen.

Spielmünzen mit Adler auf einer Stange

Auf der Seite mit dem Adler ist die größere Anzahl Varianten vorhanden, die sich in vier Hauptgruppen gliedern lassen. Hierbei hat die Stange, auf welcher der Adler sitzt, verschiedene Höhen. Die Inschrift Spielmünze tritt getrennt oder zusammen geschrieben auf, mal ist von Münze, mal von Munz die Rede, folglich mit Ü oder U bzw. U mit nur einem Punkt oberhalb des Buchstabens.

Das verwendete Material ist Messing oder Messing verzinkt. Ich nehme an, dass die helle Beschichtung eher Zink und nicht Silber ist, denn einige Stücke habe ich viele Jahre in meiner Sammlung ohne dass sie sich dunkel wie Silbermünzen verfärben. Von jeder dieser Varianten könnte es auch andere Werte geben.

Einteilung der Varianten nach der Position der Stange auf welcher der Adler sitzt erheben vier Hauptgruppen:

Stange tief

Stange mittel

Stange hoch

ohne Stange

Stange tief

1. SPIEL-MUNZE mit Bindestrich.
Rv: Zahl mit Konturen.
Messing verzinkt; 20,4 mm; 3,08 Gramm.

2. SPIELMUNZ zusammen. Rv: die Zahl ausgefüllt. Messing 18,8 mm; 2,71 Gramm. Abbildung Universität Wien.

3. SPIEL MÜNZE getrennt.
Messing; 23,6 mm; 3,8 Gramm.

Stange mittel

4. SPIEL=MUNZ mit Bindestrich und ein Punkt über dem U. Rv: Zahl mit Konturen.
Messing; 20 mm; 2,9 Gramm.

5. SPIELMUNZ zusammen, die Punkte für Ü sind über dem M. Rv: die Zahl ausgefüllt.
Messing; 20,6 mm; 3,42 Gramm.

6. SPIELMUNZ zusammen. Rv: Zahl klein.
Messing; 20,5 mm; 3,18 Gramm.

7. SPIEL MÜNZE getrennt.
Messing verzinkt; 25 mm; 4,8 Gramm.

8. SPIEL MÜNZE getrennt.
Messing; 24,1 mm; 4,48 Gramm.
Abbildung Universität Wien.

9. SPIEL MUNZE getrennt.
Messing verzinkt; 23,9 mm; 4,13 Gramm.

10. SPIEL MUNZE getrennt.
Messing; 23,9 mm; 4,17 Gramm.

Würschinger Nr. 114 zum Vergleich.
SPIEL * MÜNZE * J. WILDA */ Zahl 2 zwischen zwei Zweigen. Vielleicht diente die Marke der Fa. Wilda als Vorlage für die nicht signierten Marken, oder diese wurden auch von Wilda hergestellt?

11. SPIEL MUNZE getrennt.
Messing; 26,9 mm; 5,27Gramm.

Stange hoch

12. SPIEL MUNZE getrennt.
Messing verzinkt; 28 mm; 6,2 Gramm.

13. SPIEL MÜNZE getrennt.
Messing; 26,5 mm; 4,74 Gramm.

ohne Stange, Schwanzfedern offen

14. SPIEL MUNZE getrennt.
Messing verzinkt; 26,3 mm; 5,3 Gramm.

15. SPIEL MÜNZE getrennt.
Messing verzinkt; 26,4 mm; 5,1 Gramm.

ohne Stange, Schwanzfedern gebunden

16. SPIEL MUNZ getrennt und Punkt über U.
Messing; 27 mm; 5,17 Gramm.

17. SPIEL MÜNZE getrennt. Rv: andere Zahl.
Messing; 26,7 mm; 5,15 Gramm.
Abbildung Universität Wien.

Würschinger führt unter Nummer 136 den **Wert 5** zwischen Lorbeer- u. Palmzweigen an.

Weitere Spielmarken die im Katalog von Würschinger angeführt werden

Das Spielen um Geld war verboten, wurde aber bis in die höchsten Kreise mit Spielmarken umgangen. Hierfür wurden diverse Spielmarken oder Jetons von verschiedenen Herstellern produziert, die ebenfalls im Katalog von Würschinger beschrieben werden.

WÜ. Nr. 113: Monsieur Pagat, einige Werte sind mit **Carl Höfer Prag** signiert. Mitteilung und Abbildung Marek Cajthaml.

18. Nicht im Katalog von Würschinger enthalten. Messing, verzinkt; 23,5 mm.
Av: >< **1818** >< **STUCK** >< **W** >< **STUCK** / 6 Wertzahl. Signiert „**W**“ für Prägeanstalt Wilda?
Rv: **SIGNOR PAGATO.** / Hanswurst mit hohem Hut, rechte Hand am Hut, linke Hand am Degen.

WÜ. Nr. 114: Messing; 19,8 mm; 2,16 Gramm.
Av: **SPIEL * MÜNZE * J. WILDA*** / Zahl 2 zwischen zwei Zweigen.

Anzeige.

Gebrüder Wilda, Inhaber einer Knöpf- und Metallwaaren-Fabrik, geben sich die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum hiermit bekannt zu machen, daß bey ihnen englisch plattirte Punsch-, Thee- und Kaffeh-Maschinen, Messerschaalen und diverse Tafelstücke, immer zur Auswahl vorhanden sind; hauptsächlich empfiehlt sich ihre Fabrik mit allen Gattungen und Größen von Knöpfen, sowohl glatten, moussirten, erhsbenen als ungarischen ꝛc., so wie auch dem k. k. löbl. Militär, den k. k. Civilbeamten, und den hohen Herrschaften mit Wappenknöpfen, von Silber, Gold und Silberplattirte, fein und ordinäre vergoldet, auch versilbert und ordinäre gelbe, sowohl im Großen als im Kleinen, zu den billigsten Preisen. Zugleich machen dieselben den Herren Gold- und Silberarbeitern, dann Metallwaaren-Fabrikanten bekannt, daß sie ihre benöthigenden Metalle auf alle mögliche Länge, Dicke und Breite walzen, dann auch Bestellungen auf echt englisch gewalztes Gold- und Silber-Blaque, so wie auch auf Kupfer, Meßing und Tomback annehmen. Ihre Niederlage befindet sich am hohen Markt in dem Hause des Hrn. Sina (vormahls Baron Fellnerischen Hause) Nr. 548, die Fabrik aber am Rennwege außer der Fasangasse im eigenen Hause Nr. 518.

Anzeige von 26.2.1820 in der „Wiener Zeitung“ Gebrüder Wilda, Fabrik Rennweg 518.

[3044] **Obligation.** [3]

Von dem k. k. Ni. Oest. Landrechte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Wilda, Knöpffabrikanten am Rennweg Nr. 609, hinsichtlich der angeblich in Verlust gerathenen 5percent. auf Georg Pfleger lautenden Staats-Schuldverschreibung Nr. 35468 dd.

Anzeige vom 14.6.1836 in der „Wiener Zeitung“ Joseph Wilda Knopffabrikant, Rennweg 609.

WÜ. Nr. 121: Messing; 20 mm.
Av: **SPIELMARKE** / Treff, Pick, Herz, Karo / **W. PITTNER WIEN**
Rv: gekrönter Doppeladler mit Schwert und Reichsapfel, im Schild „**WP**“ (für Wilhelm Pittener)

19. Nicht im Katalog von Würschinger enthalten. Messing; 28,3 mm.
Av: **SPIELMARKE** / Treff, Pick, Herz, Karo / **W. PITTNER WIEN**
Rv: gekrönter Doppeladler mit Schwert und Reichsapfel, im Schild „**WP**“ (für Wilhelm Pittener)

20. Nicht im Katalog von Würschinger enthalten. Nickel; 18,6 mm; 1,47 Gramm.
Av: **SCHUL- / RECHEN / MARKE**
Rv: gekrönter Doppeladler mit Schwert und Reichsapfel, im Schild „**WP**“ (für Wilhelm Pittener)

WÜ.123 Weißmetall; 29,3 mm; 7,9 Gramm.
Av: SCHUL- / RECHEN / GULDEN
Rv: gekrönter Doppeladler mit Schwert und Reichsapfel, im Schild „WP“

Die SCHUL-RECHEN-MARKE sollte als Hilfe beim Rechnen, der SCHUL-RECHEN-GULDEN als Hilfe zum Erlernen der Landeswährung dienen. Das Projekt wurde aber nicht realisiert.
*Die Stücke wurden als Angebotsmuster geprägt und sind daher sehr selten (***Hasselmann**, S. 1209).

Requisit Spielmarke des Stadttheaters Wien (1872 bis 1884)

WÜ. Nr. 124: Messing; 21,5 mm; 1,88 Gramm. Die Signatur lässt sich erahnen, der Durchmesser ist kleiner als bei Würschinger angegeben.

Signatur: P (Wilhelm Pittner).
124. Vs.: THEATER REQUISIT Napoleon III., Kopf rechts. — Rs.: STADT THEATER WIEN Im Mittelfeld zwischen zwei Lorbeerzweigen 20 | SPIEL | MARKE unten: P Einfassung: Vs. und Rs. Perlenkreis. Dm. 23 mm. Stadt-Theater im Jahre 1872 eröffnet, 1884 abgebrannt; jetzt „Ronacher".

Die Prägeanstalt und Metallwaren Firma „**Wilhelm Pittner Wien"** wurde laut Werbung 1856 gegründet.

Gegründet 1856.
Telephon Nr. 2105.
Postsparcassa-Conto Nr. 809.784.
WILHELM PITTNER
I. Dampfpräge-Anstalt und Metallwaaren-Fabrik
Wien, V., Hundsthurmerstrasse 13.
Erzeugt: Medaillen und Münzen in allen edlen und unedlen Metallen, Zahlmarken für Wirthe und Fabriken in den verschiedensten Formen und Grössen, Spielmarken, Hundemarken für Städte und Gemeinden.

„SIGNOR PAGATO" Spielmarke für das Tarock Kartenspiel

In seiner Blütezeit von etwa 1730 bis 1830 wurde Tarock in einem Großteil Europas gespielt. *Wikipedia.*

WÜ. Nr. 175a: Metall; 20,5 mm; 2,66 Gramm
Av: **SIGNOR PAGATO** Rv: **SPIEL / PFENNIG**

WÜ. Nr. 175b Messing verzinkt; 21 mm
Av: **SIGNOR PAGATO**
Rv: **SPIEL XXI MÜNZE / EXCUSEZ**

WÜ. Nr. 175c: Messing; 23,6 mm
Av: **SIGNOR PAGATO**
Rv: **SPIEL XXI MUNZE / EXCUSEZ**

Nicht im Katalog von Würschinger enthalten

21. Messing; 20,5 mm; 0,86 Gramm. Bodenfund aus Wien.
Av: **SPIEL MUNZE** / Verzierungen.

22. Messing; 21,2 mm; 1,25 Gramm.
Av: **SPIEL MÜNZE** / Verzierungen.

23. Kupfer; 22,3 mm.
Av: **MAXI MUS** */ Kopf nach rechts
Rv: **NON . PLUS . ULTRA** */ Schild

35670.

Av. Von rechts: MAXI – MUS Ein nach rechts gewandter Kopf mit struppigem Haare und glattem kurzen Haare, unter welchem ✱ Rev. Von rechts: NON · PLUS · ULTRA ✱ In der Mitte ein französ. unbehelmtes leeres Schild. Gr. über 10.

*Die Marke wird bei **Neumann** bereit 1868 unter Nr. 35670 erwähnt und wurde daher bereit vorher gepägt.*

Ein Artikel in der Linzer Tages-Post zeigt wie „offiziell“ das Spielverbot um Geld in einem der renommiertesten Wiener Kaffes umgangen wurde.

1919 wurden von der Firma Vogl in Mattighofen Lederscheiben mit der Zahl 10 (Heller) zur Behebung des Kleingeldmangels ausgegeben, diese Scheiben wurden im Kaffee „Zentral“ in Wien als Spielgeld verwendet und beim Kellner eingetauscht:

lichen Leben die unliebsamsten Schwierigkeiten aus dem Fehlen des nötigen Hartgeldes ergeben. Inzwischen hat der Geschäftsleiter des Café „Zentral“ Herr Lockinger im eigenen Wirkungskreise in seinem Betrieb eine Art Notgeld eingeführt, das aus Lederscheibchen besteht und die Zahl 10 (Heller) eingeprägt hat, um den — Kartenspielern über die Misere des Kleingeldmangels hinwegzuhelfen. Die Spieler kaufen sich beim „Ober“ gegen Kronennoten dieses Ledergeld, verwenden es beim Spiele als Zahlungsmittel und geben die ihnen am Schlusse verbleibenden Lederscheiben wieder gegen Papiergeld oder — Briefmarken dem Kellner zurück. Die Lederscheibchen stammen von der Firma Vogel in Mattighofen und werden dort auch im öffentlichen Verkehre an Zahlungsstatt angenommen. Zu ähnlichen Hilfsmitteln haben auch schon mehrere hiesige Industrieunternehmungen gegriffen, indem sie ihren Angestellten an Stelle des Kleingeldes Gutscheine ausfolgen, die die eigene Firma entweder von den Angestellten selbst oder von Häusern, in denen sie als Zahlmittel angenommen werden, wieder einlöst. Hoffentlich werden diese Notbehelfe in absehbarer Zeit

Artikel vom 11.10.1919 in der„Linzer Tages-Post“

Kinderspielgeld

24. Nickel; 10,9 mm; 0,42 Gramm.
Av: **REPUBLIK OESTERREICH**
Rv: **10 / GROSCHEN / 1937**

25. Nickel; 12,6 mm; 0,61 Gramm.
Av: **OESTERREICH / 1 / SCHILLING**
Rv: Doppeladler / **1937**

Literatur:

Günter Aschoff, Deutsches Kinderspielgeld, Ein numismatisches Randgebiet, Regenstauf 2009.

Wolfgang Hasselmann, Marken und Zeichen Lexikon, Lexikon für die im deutschsprachigen Raum aus Metall geprägten Marken und Zeichen in 4 Bänden (Manuskript München, November 2001), erschienen nur als PDF auf CD-ROM im Verlag für digitale Publikationen Bogon, Berlin 2007, hier S. 1209, 1278–1280.

Josef Neumann, Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. Fünfter Band. Enthält die Beschreibung der Jetone und Marken aus Oesterreich, Russland, Frankreich und Deutschland, Prag 1868.

Franz Würschinger, Wiener Rechenpfennige und Spielmünzen im 18. und 19. Jahrhundert. Wien, Selbstverlag der Numismatischen Gesellschaft Wien, 1943.